

Personalnachrichten.

† Karl Salkowski. — In Königsberg i/Pr. ist der dortige Universitätsprofessor für römisches Recht, Geheimer Justizrat Dr. Karl Salkowski gestorben, ein Gelehrter von hervorragender Bedeutung. Er schrieb: Bemerkungen zur Lehre von den juristischen Personen, Leipzig 1863, — Zur Lehre von der Novation nach römischem Recht, Leipzig 1866, — Lehrbuch der Institutionen für den akademischen Gebrauch, Leipzig 1868, — Lehrbuch der Institutionen und der Geschichte des römischen Privatrechts, Leipzig 1875,

7. Aufl. 1898, — Zur Lehre vom Sklavenerwerb, Leipzig 1891. — Außerdem setzte er fort: Arndt's Lehre von den Vermächtnissen, Bd. 4. Erlangen 1889.

Gestorben:

am 27. November Herr Johannes Zähnen in Magdeburg, Inhaber der dortigen Sortimentsbuchhandlung unter der Firma seines Namens, die er am 1. Oktober 1896 in Gemeinschaft mit Heinrich Lange unter der Firma Zähnen & Lange eröffnet hatte.

Sprechsaal.

Herrn Hugo Heller in Wien

sage ich, da ich seine Adresse nicht kenne, für das mir mittels Postkarte vom 16. d. M. in folgendem Wortlaute:

„Geehrter Herr,

„Die unglaubliche Rückständigkeit, welche aus Ihrer Behauptung in Nr. 291 des V.-Bl. spricht, veranlaßt mich, Ihnen mein aufrichtiges Beileid auszusprechen.

„Ergebenst

Hugo Heller.

ausgesprochene Beileid hierdurch öffentlich meinen Dank.
Hamburg, 18. Dezember 1899.

Justus Pape.

Die Woche.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 141, 174, 278, 280, 281, 282, 283, 284, 286.)

XVII.

Da ich vermute, daß die Redaktion bald „Schluß der Debatte“ rufen wird, so möchte ich noch den Einwand aufwerfen, daß ich mir die Preiserhöhung so einfach gar nicht denke. Ich wäre zwar sehr gern bereit, 25 \mathcal{M} statt 20 \mathcal{M} einzunehmen, da mir der Einkaufspreis inkl. Porto, ohne Geschäftsspesen, auf ca. 15 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} zu stehen kommt. Ich habe jedoch unter meinen ca. 350 Abonnenten heute noch ca. 180 (90 ca. von diesen sind bereits wieder abgesprungen) durch Reisende des Herrn Scherl gewonnene, die sich zur Abnahme von 52 Hefen à 20 \mathcal{M} verpflichtet haben; von diesen haben die meisten erst mit Heft 23 angefangen, erwarten also Lieferung bis Heft 22 des neuen Jahrganges. Ich werde natürlich, sobald Abonnenten infolge der Einführung abspringen, von Herrn Scherl die von mir bezahlte Provision, soweit berechtigt, zurückverlangen. Ein Teil dürfte auch auf Erfüllung des Vertrages bestehen.

Daß Herr Scherl den Erscheinungstag auf Donnerstag verlegen wird, will ich in keinem Falle hoffen. Denn es wäre dies eine direkte Schädigung der Sortimenter. Am Sonnabend ließe sich bei jeder nur mittleren Kontinuation nur ein Teil austragen;

ich beschäftige meine Ausgeber nur 1 $\frac{1}{2}$ Stunden während des Sonntags und habe ja noch einiges andere außer der „Woche“ zu erledigen, würde also einen Teil der Kundschaft auch erst Montags bedienen können; es ist aber ein Unterschied, ob ich am Montag und Dienstag expediere oder am Sonnabend und Montag.

Hat schon einer der Herren einen Ueberschlag der Inserateinnahme einer Nummer gemacht? Dann wird er zu der Ueberzeugung kommen, daß Herr Scherl auch noch bei 12 \mathcal{M} netto und bei Beteiligung am Porto etwas verdient, ohne durch Preiserhöhung böses Blut zu machen. — Es dürfte dies übrigens wohl der einzige Fall sein, daß die Bezugsbedingungen für ein Exemplar die gleichen wie für 1500 sind.

F. G. H.

Eine alte Geschichte.

Viel haben wir über die „Woche“ gelesen, worunter auch, je nach den eigenen Interessen, praktische Vorschläge. — Beim Lesen eines der letzten Aufsätze, der sich auch mit den Inseraten beschäftigte, überreichte mir mein Journalexpedient die letzte Nummer der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure. Diese Nummer wiegt in Summa 452 g, — der Text 150 g, 92 Seiten Inserate 170 g, 14 diverse Beilagen 132 g, — also 150 g Text, 302 g Beilage. Wie froh bin ich, daß ich nur einen Abonnenten habe!

Laut Tarif bringen, soweit nicht besondere Vereinbarungen bestehen, diese 92 Seiten Inserate einer Nummer den kleinen Betrag von 15,456 \mathcal{M} . Was die Beilagen kosten, weiß ich nicht. Der Jahrgang kostet (52 Nummern) 32 \mathcal{M} ord., 27 \mathcal{M} netto bar.

Ich gönne ja dem Verein und dem Kommissions-Verleger voll und ganz alles, was sie verdienen; nur wird es eben absolut gar nicht anders, als daß der Sortimenter immer mehr Spesen zugewiesen bekommt, ohne daß der Gewinn wächst. Denn es kommt eben nur im Buchhandel vor, daß von Seiten des Publikums und der Verleger die Ansprüche wachsen und wir sehr oft nach Abzug unserer Spesen pro nihilo gearbeitet haben; pardon: honoris causa. Auch ist ja der Sortimentshandel sehr interessant und bringt uns fast nur mit Gebildeten in Berührung.

Fürth, 11. Dezember 1899.

Georg Rosenberg.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

[58316] Mosbach, Dezember 1899.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich mit dem Gesamtbuchhandel in direkte Verbindung getreten bin. — Meine Vertretung hat Herr Otto Weber in Leipzig übernommen, und werde ich dort Auslieferungslager halten. — Meinen Bedarf wähle ich selbst und bitte um gef. Zusendung von Prospekten etc.

Hochachtungsvoll

Wilh. Halter,

Musik-Verlag und Sortiment.

[58315] Berlin SW., Friedrichstr. 218,
Dezember 1899.

Wir machen hierdurch die Mitteilung, dass wir mit dem Gesamtbuchhandel in direkte Verbindung traten. — Die Vertretung hat Herr Otto Weber in Leipzig übernommen. — Unseren Bedarf wählen wir selbst und bitten um gef. Zusendung von Prospekten etc.

Hochachtungsvoll

D. Franz Steiner & Co.,

Buchhandlung.

[58335] Wir haben unter der Firma:

Oesterreichische Verlagsanstalt
in Linz und Leipzig

eine Verlagsbuchhandlung eröffnet, die sich mit dem Vertriebe besserer Litteratur befassen wird. Herr Robert Hoffmann in Leipzig war so freundlich, unsere Vertretung zu übernehmen. — Näheres über unsere Unternehmungen geben wir in Kürze durch besonderes Rundschreiben bekannt.

Hochachtungsvoll

Linz, Dezember 1899.

Oesterreichische Verlagsanstalt.

Verkaufsanträge.

[57646] Ein Geschäftsinhaber in einer Mittelstadt Mitteldeutschlands will sich ganz auf den Verlag zurückziehen und daher sein hochangesehenes Sortiment mit Nebenbranchen jüngeren Schultern überlassen. Seltene Gelegenheit für Herren, die über 20 000 \mathcal{M} bar verfügen! Selbstkäufer wollen sich gefälligst an mich wenden.

Leipzig.

Bruno Witt.

Militaria!

[58033] Ein leicht abkassfähiges Werkchen (Massenartikel) von namhaftem, dem aktiven Heere angehörendem Autor soll, da als einziger Artikel nicht mehr in die Richtung passend, mit allen Rechten verkauft werden.

Besonders passend für Verlags-Buchhandlung in Garnisonstadt Preußens oder der Reichslande.

Angebote unter L. J. 58033 an die Geschäftsstelle d. V.-B.

[57685] Eine alte, nachweisbar lukrative Buchhandlung, Sortiment und Antiquariat, ist wegen Ablebens des Besitzers zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nur kapitalkräftige Käufer mögen ihre Zuschriften senden unter Chiffre „Sichere Existenz“, Hauptpost in Wien.

Auch ist Näheres zu erfahren bei H. Haessel in Leipzig.

[57040] Selten günstig!

Kathol. Wochenschrift, die sehr erweiterungsfähig ist, soll für 5000 \mathcal{M} verkauft werden. Angebote erb. u. # 473.

Dresden.

Julius Bloem.